

Jahresbericht 2025 Amphibien

Kanton Solothurn nordost

Bezirke Gösgen, Olten, Gäu, Dorneck und Thierstein



Beinwil SO, 25.03. 2025, eine Geburtshelferkroete hinter dem Mobilzaun beim Kloster Beinwil

Verfasser:

Esther Schweizer

Umweltingenieurin

Karch Regionalvertretung Kanton Solothurn nordost Fachbereich Amphibien

Vorzielstrasse 32

CH-5015 Erlinsbach SO

Tel. 079 632 79 93

Email: esther.schweizer@kreuzkroete.ch

Zu Handen :

- › Info fauna - karch, Bellevaux 51, CH-2000 Neuchâtel
- › Jonas Lüthy, Amt für Raumplanung Kt. Solothurn, Werkhofstrasse 59, CH-4509 Solothurn

Zugstellen

Stüsslingen, Schleipfi 2'639'234 / 1'250'112

Der Pächter auf dem Hof Schleipfi hatte dieses Jahr einen Unfall, ebenso der zuständige Gemeinderat und die Familie gibt den Betrieb per Ende 2025 auf. Die weiteren Massnahmen (Durchlass) müssen mit dem neuen Pächter im Beisein vom Gemeinderat vereinbart werden.

Olten, Felsenstrasse, Zugstelle 1003; 2'635'872 / 1'244'655

Keine Daten mehr erhalten. Ich kann die Anwohnerin nicht mehr erreichen.
Hier ist eine neue Abklärung / Einschätzung der Situation nötig.

Flüh-Mariastein, Talstrasse, Zugstelle 2127; 2'604'356 / 1'258'664

An der Talstrasse wurden vom Strassenmeister St. K., Kreisbauamt III, wieder Warntafeln aufgestellt. Informationen vom NVV Hinteres Leimental sind ausstehend.

Dornach, Gempenstrasse, Zugstelle 984; 2'615'700 / 1'257'990

Keine Massnahmen mehr durchgeführt

Dornach, Lolibachweg, Zugstelle 1567; 2'612'895 / 1'257'790

9 Grasfrösche, 273 Erdkröten, 12 Molche, 11 Feuersalamander; keine toten Tiere

Dornach, Apfelseestrasse, Zugstelle 1015; 2'612'760 / 1'258'020

1 Grasfrosch, 4 Erdkröten, 3 davon bereits überfahren; es wurde kein Zaun mehr gestellt
Ansprechperson: K.V. NVV Dornach

Büsserach, Fehrenstrasse, Vogelweiher, Zugstelle 995; 2'609'200 / 1'249'145

Im Oktober wurde der Mobilzaun quer über die Matte aufgestellt/ gerichtet. Leider habe ich bis dato keine weiteren Informationen erhalten.
Ansprechperson vor Ort: M. Ch., NVV Büsserach

Seewen, Bretzwilerstrasse, Baslerweiher Zugstelle 237; 2'616'925 / 1'253'000

Dieses Jahr hat die Crew von Ch. Sch. **Insgesamt 1219 Amphibien** gezählt, davon 1128 Erdkröten und 30 Grasfrösche. Davon waren 60 Tiere, also **nur 5% bereits überfahren**. Zahlenmässig sind das nur etwa 150% der Individuenzahl vom letzten Jahr, und etwa gleich viele Amphibien wie in den Jahren 2022 und 2023.

Die Crew wurde wieder vom Werkhof des Kreisbauamtes logistisch und mit Signalen unterstützt.

Gute Neuigkeiten: Ch. Sch. Wird die Leitung der Crew im Jahr 2026 nochmals übernehmen und J. L. dabei einarbeiten. Sie wird ab 2027 voraussichtlich die weitere Organisatorin und Ansprechperson dieser Zugstelle sein.

Die Temporeduktion bitte im nächsten Jahr wieder beantragen von spätestens 1. März bis mindestens 20. April (volle 59 Tage).

Betreuung Zugstellen von Silvia Zumbach Anfang der Saison

Hier gab es nichts zu tun ausser einer initialen Mitteilung der ersten Beobachtungen und Beratung zum Zeitpunkt des Aufstellens der Zäune bei der Zugstelle Lommiswil. Alles war gut eingefädelt.

Diverse Anfragen

Viele Fragen von Gemeinden, Oekobüros, Ingenieurbüros, vom FIBL, Sytec Bausysteme, von der Vogelwarte und von Privatpersonen von wurden per Telefon oder Mail geklärt / beantwortet. Eine lustige Anfrage kam von einer betagten Frau, welche mehrere Molche in Spalten ihres Parkettbodens vorfand. Anhand von Bildern ihrer Nichte konnte ich diese als junge Bergmolche identifizieren.

Anfragen wegen lautem Froschgequake / Wasserfrösche im Siedlungsbereich kamen dieses Jahr aus Winznau (Anfrage bereits letztes Jahr), Däniken und Obergösgen. Eine konnte ich per Mail abhandeln, in Däniken ging ich vorbei. Hier waren offensichtlich Seefrösche aus der kaum noch Wasserflächen bietenden nahegelegenen Kiesgrube ins Siedlungsgebiet abgewandert.

Die Anfrage von L.S., ARP, Abt. N+L bezüglich Input zur Ausgestaltung einer RBL-Massnahme «amphibienschonender Ackerbau» kam etwas kurzfristig und spät im Jahr. Sie erfordert eine gemeinsame Bearbeitung durch beide RV-Vertreterinnen. Ein erster Anstoss ist gemacht, hier wird es sicher noch weitere Denkarbeit benötigen. (Zum Vergleich: ich wurde dieses vom Kt. AG für die Ausarbeitung der gleichen Fragestellung für IANB's und Förderperimeter für Amphibien engagiert. Der Sachverhalt ist kompliziert, es kamen über 70 Arbeitsstunden zusammen!)

Folgende Anfragen erforderten eine Beratung / Augenschein vor Ort:

Erschwil: Hilferuf überfahrene Feuersalamander - was tun? 2'608'033, 1'247'111

Fr. H., Anwohnerin meldete wiederholt überfahrene Feuersalamander an der Schulstrasse in Nähe einer Kreuzung. Die Abklärung vor Ort ergab einen Brennpunkt bei der Einmündung der Rieselstrasse in die Schulstrasse, wo der Hinterkenlengraben-Bach die Schulstrasse gleich zweimal unterquert. Die Bachdurchlässe unter der Strasse sind aus Beton bzw. Wellstahlrohr, d100 ohne Laufstege. Ein weiterer Brennpunkt liegt oberhalb des Siedlungsgebietes am Riedweg, wo bei der Einmündung einer Waldstrasse Strassenabwasser / Hangwasser in einen Schacht abgeleitet wird und hier gerne überläuft. Ein dritter, weniger brisanter Brennpunkt ebenfalls am Riedweg zwischen den Gehöften Ried und Hinterbühl, wo der bestockte Winkelgraben-Bach die Strasse unterquert.

Massnahmen: Die Anwohnerin ist sehr interessiert, Hilfe zu leisten. Sie erhielt von mir ein Triopan mit Achtung Feuersalamander zum Aufstellen in feucht-warmen Nächten. Sie ist instruiert, nächtliche Patrouillen und Zählungen durchzuführen mit Leuchtkleidung und Taschenlampe und Anwohner zum Vorsichtig fahren anzuhalten. Auch habe ich Th. W., Präsident des NVV Erschwil per Mail gebeten, am Riedweg wieder Warntafeln aufzustellen, welche der Verein offenbar selber angefertigt hat. Zudem habe ich um Unterstützung angefragt für Frau H. Zusätzlich werde ich das KBA bitten, zwei Warntafeln «Achtung Amphibien» bei der Schulstrasse aufzustellen.

Aufwertungs- und Tümpel-Projekt Ankli in Hofstetten SO: 2'604'619, 1'257'693

Die Projektverfasser K. Gschw. und L.M. sowie der Parzellenbesitzer baten um eine Einschätzung bezüglich optimale Förderung der Geburtshelferkröte im Rahmen ihres Projektes. Bei der Beratung vor Ort plädierte ich für eine Klimawandel- und Einsprache- resistentere Gestaltung der Weiher (Anzahl Weiher reduzieren, dafür grösser) und zugleich für eine baldige Aufwertung eines naheliegenden Weihers mit bekanntem Glögglifrosch-Vorkommen.

Sanierung IANB SO65 Tümpel untere Erli: 2'631'036, 1'246'099

Das IANB-Objekt soll saniert werden. B. Schl. von Hintermann und Weber erhielt den Auftrag. Gemeinsam erarbeiteten wir vor Ort Ideen, wie der bestehende Tümpel und die Landlebensräume aufgewertet werden sollen. Zielarten: Geburtshelferkröte und Gelbbauchunken sowie Frühläicher und Feuersalamander.

Starrkirch, Waldweiher; Anfrage Umweltkommission: 2'637'063, 1'243'936

Ein neues Mitglied der Umweltkommission wollte mich bei einem Amphibien-Monitoring begleiten. Eine zweite Nachkontrolle nach Abfischen der Karpfen im Waldweiher bot sich an, mit der Fragestellung, ob sich die Grasfrosch-Population unterdessen etwas erholen konnte und ob doch auch Molche im Waldweiher vorkommen. Wir zählten 136 Grasfrosch-Laichballen (2023 waren es 109), 3 Erdkröten-Schnüre und 150 Erdkröten-Männchen auf Sicht, schätzten diese aber auf mindestens 200 Individuen. Ich fand 1 Bergmolch.

**Nunningen, neuer Tümpel bei ARA, Amphibiendurchlass ohne Leitwerk;
2'612'372, 1'250'492**

Auf der Durchfahrt zur Lungelengrube im November nahm ich einen Augenschein. Der Weiher wurde bachseitig neben der ARA erstellt, mit Zulauf bei Hochwasser und Überlauf. Der Durchlass ist grosszügig konzipiert, mündet sozusagen beim Tümpel. Aufgrund einer Einleitung von Strassenabwasser stand Wasser im Durchlass. Aufgrund des nicht vorhandenen Leitwerkes und des grossen Parkplatza-reals nahe beim Tümpel sind Amphibien auf oder nahe der Fahrbahn zu erwarten. Eine Kontrolle während der Laichsaison der Frühläicher ist angesagt, und die Crew der Basler Weiher Zugstelle ist vorinformiert.

Abklärungen und Feldaufnahmen gemäss Pendenzenliste 2025**Beinwil Begleitung Neubau Amphibienquerung**

Der Bau schreitet voran. Bei einer nächtlichen Kontrolle am 25.03. konnte ich keine Amphibien auf der Fahrbahn entdecken.

Beinwil Klosterhof; 2'611'284, 1'245'669

Auftrag: Amphibienfördermassnahmen mit neuem Eigentümer Seidel besprechen.

Am 18. Juni habe ich das Gelände rund um den Klosterweiher verhört und mögliche Aufwertungs-massnahmen überlegt / skizziert. Aus meiner Sicht sollten vor allem geeignete Versteckstrukturen für die Geburtshelferkröte in sonnenexponierter Lage erstellt werden. Hierfür kommen vor allem Stein-linsen und allenfalls Strukturen aus Moderholz in die steile Böschung eingelegt in Frage.

Neuendorf, Aegerten Grube und -Reservat 2'627'990, 1'237'541 / 2'628'106, 1'237'574

Auftrag: Kontrolle Kreuzkröte.

Reservat: Dieses Jahr führte ich ein Amphibienmonitoring und Zustandskontrolle im Rahmen der Wirkungskontrolle Biotopschutz Schweiz (separater Auftrag) durch. Bereits im März fand ich die ablassbaren Betontümpel wasserführend vor, ich fand auch eine überwinterte Wasserfrosch-Larve und viele Libellenlarven. Der grosse Tümpel blieb den ganzen Sommer über trocken, ebenso der Zufluss. Leider fand ich bei den vier Besuchen im Reservat keine Kreuzkröten mehr vor. Im heissen Juni war das Wasser in den Betontümpeln wieder zu warm. Die Tümpel sind zu flach und haben kaum schützendes Substrat. Eine Sanierung drängt sich auf und ist offenbar in Planung; das freut mich sehr!

Grubenareal: Parallel zur Kontrolle im Reservat führte ich vier Kontrollen im März, April, Mai und Juni durch. Die Situation entpuppte sich als desolat, trotz entsprechender Abmachungen, dass die bestehenden Tümpel erneuert würden. Ein separater Bericht ging deshalb an P. J. z. H. der Grubenkommission. Es freut mich, dass nun im Zusammenhang mit der Abbaubewilligung für die Abbauetappe 3 neu auch Wannen mit einer gewissen Wassertiefe eingebaut werden. Die bisherigen Lehmtümpel wurden trotz Interventionen jeweils unsachgemäss erstellt (Abb.1).



Abb. 1: Kurz vor der Hitzeperiode im Juni wurde einer der trockenen Tümpel neu mit Lehm ausgestrichen, aber erstens viel zu dünn, zweitens nicht verdichtet mit Ramax oder Vibroplatte, auch nicht glattgestrichen mit Wasser, und geschweige denn mit Wasser gefüllt.

Däniken, Riedbrunnmatt 2'640'490, 1'244'358

Bei einer Kontrolle am 28. Juni zählte ich 93 Gelbbauchunken, ein Eigelege, mind. 50 Larven, zwei juvenile Grasfrösche, 10 Bergmolchlarven und nur einen Wasserfrosch auf Sicht sowie drei Wasserfrosch Rufer (Wasserfrosch-Komplex). Das ist ein sehr erfreuliches Resultat!

Der grosse Weiher ist zeitweise mit viel Fadenalgen bedeckt. Gelbbauchunken sind hier nur wenige anwesend.

Däniken und Dulliken, Grubenareale 2'639'922, 1'244'157 / 2'639'587, 1'243'956

Im Mai erreichten mich wieder besorgte Hinweise, diesmal von zwei Anwohnern, dass in den Grubenarealen kaum Wasserstellen für Amphibien vorhanden seien. I. L., Baustoffkreislauf Schweiz schickte mir auf Anfrage hin Luftbilder (Abb.2 und 3), auf welchen dokumentiert war, wo neue

Massnahmen / Unterhalt geplant seien, gleichzeitig aber belegen, dass kaum Laichgewässer in den Gruben zur Verfügung stehen (!). Eine Kontrolle im Juni in beiden Arealen bestätigte dies und ich konnte schlichtweg keine KK-Larven oder Gelbbauchunken (Tagesbegehung) entdecken. Für das Jahr 2026 sind neue Gewässer geplant. Dafür möchte ich frühzeitig im Jahr eine Kontrolle einplanen.

Eine Einsprache der ProNatura SO bezüglich neue Abbaubewilligung wurde gutgeheissen. In Zukunft wird pro Grube / Gemeinde eine Begleitkommission für die Sicherstellung der Qualität und Zielerreichung bei der Umsetzung der ökologischen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen gebildet.

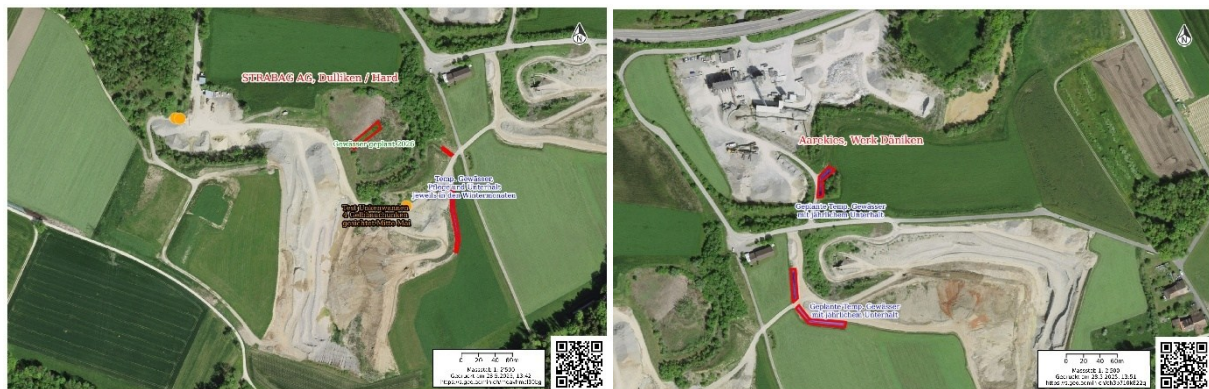


Abb. 2 und 3: Ein paar wenige Unkenwannen (gelb) wurden am Rande der Kiesgrube Dulliken eingebaut und in beiden Gruben sollen im Winter 2025/26 Wassergräben (in Rot) erstellt werden.

Mariastein, Nachtweid beim Rotberghof; 2'603'243, 1'257'024

Auftrag: Erfolgskontrolle nach Unterhalt Weiher

Am Weiher wurde vor wenigen Jahren ein Unterhalt gemacht. Am 25. März präsentierte er sich komplett überwuchert, verschlammte und überdüngt. Die Matte oberhalb des Weihers wird intensiv bewirtschaftet. Die Situation ist sehr unbefriedigend, denn der Standort hat Potenzial aufgrund des Laichgewässers mit langsam rieselndem Zufluss und Abfluss, der sonnenexponierte Waldböschung gleich im Anschluss und weitere Vorkommen im Umkreis von < 1.3 km. Sehr ernüchtert entschloss ich mich, auf eine nächtliche Zählung zu verzichten.



Abb. 4 und 5: Der Weiher ist in einem desolaten Zustand. Ich fand weder die Zielart Geburtshelferkröte, noch Fröhläicher-Arten vor.

Bättwil, Bärmsleweiher; 2'605'030, 1'259'711

Auftrag: Beurteilung nach 5 Jahren Beweidung. Zustand Geburtshelferkröte

Die Beweidung und das Ausholzen haben sich sehr positiv auf den Landlebensraum ausgewirkt. Die Böschung war im März nur spärlich bewachsen (Abb. 6 und 7), es fällt Sonne auf offene Bodenstellen und es gibt Anrisse (Abb. 7) durch Rutschungen des Erdmaterials, was den Geburtshelferkröten und anderen Amphibien sehr gute Versteckmöglichkeiten verschafft. Auch liegen die Moderholzhäufen frei und die einst überwucherten Steinblöcke sind wieder sichtbar. Ich fand einen Bergmolch in einer Höhle unter dem modernden Strunk und bereits waren zwei Geburtshelferkröten am Rufen. Im Wasser tummelten sich Erdkröten und ich zählte drei Schnüre. Unterwegs Richtung Perlenketten-Tümpel fand ich einen Seidelbast und hörte einen weiteren Rufer bei Tümpel 2 der Perlenkette.



Abb. 6 und 7: Die Beweidung beim Bärmsleweiher hat den Landlebensraum für Amphibien stark aufwertet und soll deshalb weitergeführt werden.

Messen, Feuerweiher SO55 / 2'600'130/1'214'850

Auftrag: Ausführung prüfen, Erfolgskontrolle sicherstellen

U. Sch. hat im Zeitraum Februar bis Anfang April während 9 Durchgängen ein Amphibienmonitoring durchgeführt: Er zählte insgesamt 60 Grasfroschballen, über 30 Erdkröten und 30 Bergmolche. Herzlichen Dank U.!

Aus Zeitgründen nicht gemacht:

Härkingen Kiesgrube und neues Biotop

Auftrag: Kreuzkröten-Population überprüfen.

Wolfwil, Lischmatten

Auftrag: Erfolgskontrolle Kreuzkröten

Wettertechnisch fand ich keinen richtig geeigneten Abend

Kestenholz, Dickban- und Raubergrube

Auftrag: Kontrolle Geburtshelferkröte

Mit N. B., NVV Kestenholz habe für das kommende Jahr eine gemeinsame Begehung / Zählung vereinbart.

Aebisholz, Kiesgrube und LN Kestenholz

Auftrag: Kreuzkröten-Vorkommen überprüfen

Dornach, Aktiengrube

Auftrag: Beurteilung nach 9 Jahren Beweidung; Zustand Geburtshelferkröte

Beinwil, Hof Waldenstein

Auftrag: Auslichten obere Weiher und andere Aufwertungsmassnahmen weiterverfolgen. Waldrandvereinbarung MJPNL mit Peter Jäggi besprechen.

Grund des Aufschubs: Pächter mit Bauarbeiten stark ausgelastet.

Beinwil, Klosterhof

Auftrag: Amphibienmassnahmen mit neuem Eigentümer Seidel besprechen.

Vorschläge skizziert, aber noch nicht kommuniziert.

Olten, Abklärung Laichgewässer für Frühlaicher im Hardwald, oberhalb Zugstelle Felsenstrasse

Witterswil, Sanierte Weiher Haugraben-Binnbach beobachten, insbesondere Wasserführung.

Oberbuchsiten: Steinbruchweiher, Follow up vorgeschlagene Massnahmen bezüglich Fischbesatz.

Bemerkung: Leider haben S. Z. und ich erst vor wenigen Tagen erfahren, dass für das laufende Jahr ein grösseres Budget zur Verfügung gestanden hätte. Aufgrund des vermeintlich längst überschrittenen Budgets habe ich einige Aufträge im Laufe der Saison zurückgestellt.

Sonderaufträge / Aufträge Dritter:

Begleitgruppe Erweiterung Deponie Lungelen, Seewen 2'616'897, 1'252'216

Die Tongrube Lungelen soll nach einem Restabbau als Inertstoffdeponie betrieben werden und so als aktuell einziger Deponiestandort in unserem nördlichen Kantonsteil dienen. Das Vorhaben wird im Rahmen einer kantonalen Nutzungsplanung mit UVB festgelegt.

Der Standort beherbergte vor Jahren eine sehr grosse Geburtshelferkröten-Population sowie Gras- und Erdkröten- und Feuersalamander Vorkommen. Leider wurden die Laichgewässer sowie die Landlebensräume in den letzten Jahren komplett vernachlässigt. In der Folge haben sich die Amphibienvorkommen massiv reduziert. Dies soll sich so rasch wie möglich ändern, entsprechend habe ich mich für Sofortmassnahmen eingesetzt – Wasserflächen erstellen, Versteckstrukturen für Rufer und Neophytenbekämpfung.

Als Ausgangslage für den UVB hat die SKK Feldaufnahmen gemacht, die Ergebnisse liegen vor, sind aber vorläufig vertraulich.

Die Arbeit zeigt Früchte: Es wurden zwei Einsätze zur Neophytenbekämpfung durchgeführt, und im Oktober wurden weit mehr als 200 m² Wasserflächen angelegt, welche durch Hangwasser gespiesen sind. Mit Tonziegeln und Holzstämmen wurden zudem gewässernah Versteckstrukturen angelegt. Ich bin gespannt auf die neue Laichsaison!



Abb. 8: Endlich wieder Wasserflächen in der Lungelengrube!

Walterswil, Sanierung Dickeliweiher 2'638'451, 1'241'407

Die Sanierung ist gemacht, kleinere Endarbeiten sind mit dem Unternehmer (B. St., Ruholz AG) besprochen. Ich werde noch eine kleine Info-Tafel A3 kreieren.



Abb. 2: Der neue Dickeliweiher ist grösser als vorher, ablassbar und begehbar. Die bestellten Bollensteine wurden als formwildes Material unterschiedlicher Grösse geliefert. Sie wurden alle von Hand eingelegt und fest ineinander verkeilt.

Olten, Seidenhoflochweiher 2'633'996, 1'245'110

Die Sanierung des Weihers ist bei der Stadt Olten für 2026 budgetiert und gemäss R. W., Leiter Werkhof Stadt Olten kann die Umsetzung wahrscheinlich im Herbst 2026 stattfinden. Ausgeholt wurde bereits im letzten Winter.

Erlinsbach, Belser Grube alias NSG Birch-Brunnacker 2'642'532, 1'248'787

Auftrag: Förderung BOVA weiterverfolgen

Die Unken waren dieses Jahr wieder sehr zahlreich vertreten am provisorischen Lehmtümpel welcher im April neu abgedichtet wurde. Zudem nutzten sie (und auch die anderen Arten) wieder die Bachtümpel, sowohl im renaturierten wie auch im oberen Bachabschnitt. Eine offizielle Zählung habe ich dieses Jahr nicht durchgeführt.

Dieses Jahr wurde Etappe 2 umgesetzt und gleichzeitig Spenden für die dritte und letzte Etappe gesammelt. Die Finanzierung zur Fertigstellung ist gesichert, und die Vorbereitungen für Etappe 3 sind in vollem Gange. Im November wurden wie geplant 251 Gehölze und zirka 10 Solitärbäume gesetzt.

Pendenzen und Vorschläge Prioritätenliste 2026

Erste Priorität

Zugstellen:

- Begleitung und Beratung der Zugstellenhelfer
- Kontrolle Situation neuer Tümpel ARA Nunningen
- Neuabklärung Zugstelle Felsenstrasse Olten

Objekte / Themen:

Ausgestaltung einer RBL-Massnahme «amphibienschonender Ackerbau»

Mithilfe

Beinwil, Hof Waldenstein

Aufwertungsmassnahmen weiterverfolgen.

Begehung mit dem neuen Pächter, zuständigen Förster und P. J. vereinbaren.

Beinwil, Klosterhof

Auftrag: Aufwertungsmassnahmen mit neuem Eigentümer Seidel besprechen.

Härkingen, Kiesgrube und Biotop Waldrand

Kreuzkröten und Glögglifrosch-Population weiterverfolgen

Wolfwil, Lischmatten und Matten

Weitere Kontrolle Anzahl Laichschnüre und Akzeptanz zweite Flutwiese in der Matten

Kestenholz, Dickban- und Raubergrube

Auftrag: Kontrolle Geburtshelferkröte

Walterswil, Dickeliweiher

Erfolgskontrolle Frühlaicher und Pionierarten

Neuendorf, Aegerten Reservat und Grube:

Weitere Kontrollen KK in Grube und Reservat

Däniken, Dulliken, Kiesgrubenareale:

Ausführung neuer Massnahmen 2026 frühzeitig überprüfen und Wirkungskontrolle

Olten, Hardwald

Abklärung Laichgewässer für Frühlaicher im Hardwald, oberhalb Zugstelle Felsenstrasse.

Zweite Priorität:

Witterswil, Weiher Haugraben-Binnbach

Sanierte Weiher Haugraben-Binnbach beobachten, insbesondere Wasserführung (Parz. GB Nr. 5241 und 5110)

Oberbuchsiten, Steinbruchweiher:

- Follow up vorgeschlagene Massnahmen 2017 bezüglich Fischbesatz

Separate Aufträge:

Olten, Seidenhoflochweiher 2'633'996, 1'245'110

Sanierung begleiten gemäss vorliegendem Projekt

Erlinsbach, Belser Grube 2'642'532, 1'248'787

Projektleitung Etappe 3, Planung ökologische Ausgleichsmassnahmen Erweiterung Kiesabbau Birch

Seewen, Begleitgruppe Erweiterung Deponie Lungelen 2'616'897, 1'252'216

Eingegebene Projekte NFA 2025-2028 ?

Weitere Aufträge / Mandate im Kt. AG und SG

Bemerkung:

Alle faunistischen Beobachtungen werden dem nationalen Datenzentrum CSCF&karch – Info fauna bis Ende Jahr 2025 gemeldet. Zudem werde ich die Einträge aus meinen Bezirken in der Amphibienzugstellen-Datenbank überprüfen und wo nötig nachführen.

Erlinsbach, 06.12.2025

Esther Schweizer

Regionalvertretung karch Amphibien, Kanton Solothurn Nordost